

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Mode für Alle“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.30 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf. Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, Druck und Verlag von **E. L. Förster's Erben** (Inh.: J. W. Mohr).

umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrschorf, Weiskob, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbau, Expedition: **Pulsnitz**, Bismarckplatz Nr. 265.

Bretinig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Nieder-Broghnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf. Verantwortl. er Redakteur: **J. W. Mohr** in **Pulsnitz**.

Nr. 56.

Sonnabend, 10. Mai 1913.

65. Jahrgang.



Pfingsten ist wieder einmal gekommen. Aller Welt entbieten die Pfingstglocken ihren jubelnden Gruß. Sern lauschen wir ihren weihewollen, holden Klängen. Auch heute noch geht der heilige Geist um und tut seine Wunder. Man muß diese Wunder nur auf sich wirken lassen. Denn nicht jeder versteht die Sprache seines Nächsten, wenn dieser auch die gleiche Zunge mit ihm redet. Unser hastiges Leben hat unser Ohr allzu taub gemacht für die Wünsche und Fragen der Menschen, die uns mehr oder weniger nahe stehen. Wir haben die Bedeutung des Wortes verlernt, daß alle Menschen Brüder sind. Wenn wir uns dessen jederzeit bewußt wären, stände sicherlich manches besser im Leben. Deshalb soll das Pfingstfest uns eine Mahnung sein, daß wir Einkehr in uns halten und uns umschauen nach denen, die unsere Zeit und Weggenossen sind. Von diesem heiligen Geiste sollen wir uns beselen lassen, dann werden wir uns selbst und den Kreis, dem wir angehören, in vielen Beziehungen sittlich und ethisch heben. Und was für uns und unseren Kreis gilt, gilt auch für die Gemeinde, für den Staat, für alle Völker. Je friedlicher sich das Gesamtbild der Welt entwickelt, desto besser förderlicher, befruchtlicher ist es für den Einzelnen. Auch hier möge deshalb der heilige Geist der Friedfertigkeit mit vollen Händen seinen Segen ausschütten, auf daß

Fröhliche Pfingsten

Laut rief der Geist mit Flammenzungen
Den Völkern zu „Es werde Licht!“
Der Ruf, der einst die Nacht durchdrungen,
Der jeden Troß der Hölle bricht!
Es werde Licht in allen Landen;
In allen Herzen werde Licht!
Erlöset sie aus des Irwahnens Banden,
Denn Christi Boten sind erstanden,
Durch deren Mund die Liebe spricht:
Das Wort der Glaubenszuversicht:
„Es werde Licht!“

Es werde Licht! Es walte Frieden!
Welch Wunder tat das Gotteswort,
Dreitausend Neubekehrte knieten
Vor Petrus an geweihtem Ort;
Zu werden selbst der Wahrheit Zeugen,
Regt sie der Geist gar mächtig an,
Kein Martertum bringt sie zum Schweigen,
Kann ihren Glaubensmut mehr beugen,
Man treibt sie aus, doch wo sie nahen,
Da bricht durch sie das Wort sich Bahn:
„Es werde Licht!“

Und es ward Licht, die Schatten schwanden,
Und wie der Lüfte Wellenschlag
Fortpflanzt den Schall, so in den Landen
Hallt laut des Wortes Echo nach!
Es werde Licht! Es walte Frieden!
Von Mund zu Munde klingt es fort,
Denn nimmer kann der Geist ermüden,
Es treibt das Leben neue Blüten
Selbst an des fernsten Meeres Bord
Durch seiner Wahrheit Segenswort:
„Es werde Licht!“

Es werde Licht! O Geist der Liebe,
So laß auch heute nah und fern
Das kampfbewegte Weltgetriebe
Durchleuchten deiner Gnade Stern.
Schon hallt durchs Tal der Glocken tönen,
Vor jeder Tür prangt Maiengrün,
Dein Fest in Eintracht zu verschönern,
O komm auch sie nun zu verschönern,
Die noch der Liebe Pfad fliehn,
Und laß des Friedens Palmen blühen
In deinem Licht!

Max Anorr, Großenhain.

sich das Reich der Wohlfahrt und der persönlichen Sicherheit zusehend mehr. Nicht Frieden um jeden Preis möge er dringen, sondern den Frieden, den die Welt zu einer gedeihlichen Entwicklung gebraucht, der neue Kulturwerte schafft und unablässig an dem Aufwärtstreben der gesamten Menschheit arbeitet. Man braucht nur die Blütenwunder in der Natur zu schauen, um jenen heiligen Geist zu verstehen und zu begreifen, der unausgesetzt in unser Leben eingreift und wirksam auf Erden ist. Er ruht nimmer und streut unablässig seine Segnungen aus auf diejenigen, die sie verdienen und auch auf solche, die sich ihrer gar nicht würdig gezeigt haben. Alle Welt soll ihrer teilhaftig werden, soll sich ihrer erfreuen, soll durch sie erlöst werden von Sorg und Not und sonstigen Erdenqualen, die dem Staubgeborenen auf Weg und Steg umdrohen. In köstlicher Jugendschöne liegen nun unsere Gauen. Das Leben ist in allen seinen tausendfältigen Gestalten erwacht. Tändelnd und losend, leuchtend und schimmernd spricht es seine Sprache. Die schönsten Tage des Jahres, die Pfingsttage sind nun da. Mögen sie allen unseren verehrten Leserinnen und Lesern wahre Pfingsttage sein, das ist heute unser innigster Wunsch. Nochmals:

Fröhliche Pfingsten!



Ueber den Nachlaß des am 4. April 1913 zu Dresden verstorbenen Schürzenfabrikanten **Ernst Bruno Schölzel** in **Bretinig** wird heute am 7. Mai 1913, nachmittags 5 Uhr das **Konkursverfahren eröffnet**.

Der Ortsrichter **Wagner** in **Großröhrschorf** wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 31. Mai 1913 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf den 2. Juni 1913, vormittags 1/12 Uhr — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 10. Juni 1913, vormittags 1/12 Uhr — vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Erben zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 31. Mai 1913 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Pulsnitz.

Zu vermieten

Sofort oder ab 1. Juli bezw. 1. Oktober 1913 die im Grundstück Br.-Kat. Nr. 331 an der Langen Straße — früheres Schulgebäude — im 2. Obergeschoß gelegene Wohnung, bestehend aus 3 großen und 2 kleineren Stuben, 1 Küche mit Vorratsraum, 1 Kammer, 1 Abstellraum, 2 Bodenkammern, 1 Keller und sonstigem Zubehör. Die Wohnung ist mit elektrischer Lichtleitung versehen.

Auskunft erteilt

der Stadtrat zu Pulsnitz.

Dienstag, den 20. Mai 1913: Viehmarkt in Pulsnitz.

